

Antrag des Ortsbeirats Dahlwitz – Hoppegarten zur Erhaltung des Waldcharakters in Waldesruh

Beschluss: Der Ortsbeirat Dahlwitz – Hoppegarten beschließt die Gemeindeverwaltung mit dem prüfen zu beauftragen, die kurzfristige Umwandlung der Waldpromenade vom Wirtschaftswald in einen Erholungswald umzuwandeln und den Vertrag mit der Forst zu kündigen.

Die holzwirtschaftliche Nutzung der Waldpromenade im Gemeindeteil Waldesruh ist sofort zu beenden.

Geeignete Maßnahmen zur Pflege und einem behutsamen Umbau der Waldpromenade sind unter Hinzuziehung von Fachleuten zu erarbeiten. (Vorschlag Hr. Knobbe – Forstschule Rzepin)

Begründung:

Unter Waldpromenade ist jener Grünzug zu verstehen, der Waldesruh zwischen Karl-Marx- und Scharnweberstraße durchschneidet. Um das Jahr 1930 war von den Projektanten der Siedlung Waldesruh auf dem Areal eine „Grünfläche“ vorgesehen (Alte Planungsskizze im Anhang). Unterschiedliche Gründe, u.a. ein für damalige Verhältnisse fortschrittliches Waldgesetz(!), verhinderten Eingriffe in den Kiefernbestand. Aktuell hat der Grünzug die Anmutung eines verwahrlosten Waldes. Nach Jahrzehnten ohne jegliche waldpflegerische Eingriffe entnimmt der Forstbetrieb aktuell in regelmäßigen Abständen ausgewachsene Kiefern, tut aber weiterhin nichts gegen die sich im Unterholz ausbreitende Verbuschung. Die Entnahme der ausgewachsenen Kiefern zur Holzgewinnung wird begründet mit Begriffen wie „Verkehrssicherungspflicht“ und „Gefahrenabwehr“. Tatsächlich kommen aber Bäume im gesamten Areal zur Fällung, auch dort, wo Passanten nicht hinkommen. Waldtypische Gefahren werden fälschlicher Weise als Verkehrssicherungspflicht ausgelegt.

Die Erhaltung und Weiterentwicklung der Promenade wird von den Antragstellern im Hinblick auf Lebensqualität künftiger Generationen als eminent wichtig erachtet. Die Entnahme ausgewachsener aber gesunder Bäume ist zu beenden. Gleichzeitig ist den vorhandenen Laubbäumen mehr Raum zu geben, indem gezielt Buschwerk und dicht stehende kleine Bäume entfernt werden. Die Waldpromenade ist zu einem von zu beauftragenden Fachbetrieben gepflegten, der Erholung dienenden, natürlich gewachsenen Areal mit Mischwaldcharakter umzugestalten. Entsprechende Vorschläge sind unter Einbeziehung der Bevölkerung und unter Anleitung von Experten zu erarbeiten. Zum Erhalt des Waldbestandes an Kiefern in Waldesruh wurde in der zurückliegenden Wahlperiode extra eine eigene Baumschutzsatzung für Hoppegarten erarbeitet. Diese darf aber nicht nur für private Grundstücksbesitzer gelten. Die Gemeinde Hoppegarten sollte eine Vorbildwirkung darstellen.

Seitens der Fraktion Bündnis für Hoppegarten wird dieser Antrag unterstützt und in die Gemeindevertretung eingebracht.


.....
26.05.2013

Stefan Radach

Ortsvorsteher Dahlwitz - Hoppegarten